



Bundesverband Deutscher
Kapitalbeteiligungsgesellschaften

Pressemitteilungen 2004

BVK-Halbjahresstatistik 2004: Private Equity-Markt gewinnt weiter an Kraft

10. August 2004

[Pressemitteilung vom 10. August 2004]

- Dominanz der Buy out-Transaktionen hält an
- Totalverluste weiter rückläufig
- Investitionsvolumen steigt um 40% zum Vorjahreszeitraum

Der Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften - German Private Equity and Venture Capital Association e.V. (BVK) präsentiert heute seine Statistik zum zweiten Quartal und zum ersten Halbjahr 2004 für den deutschen Private Equity-Markt. „Steigende Investitionen, erfolgreiches Fundraising, weniger Totalverluste – der Markt gewinnt weiter an Kraft. Das zeigen die vorliegenden Ergebnisse ganz klar“, sagte BVK-Vorstandsvorsitzender Dr. Thomas W. Kühr in Berlin.

Private Equity-Gesellschaften investieren deutlich mehr

Im zweiten Jahresquartal investierten die erfassten Beteiligungsgesellschaften deutlich mehr als im Vorquartal 2004 und im zweiten Quartal 2003: Von den Neuinvestitionen in Höhe von 923,2 Mio. € (Q1 2004: 514,1 Mio. €; Q2 2003: 409,6 Mio. €) flossen 896,0 Mio. € direkt in Unternehmen und 27,2 Mio. € in andere Venture Capital-/Private Equity-Fonds. 793,5 Mio. € entfielen auf Erstengagements in 138 Unternehmen und 102,5 Mio. € auf Folgeengagements in 124 Unternehmen. Im ersten Halbjahr summierten sich die Investitionen auf 1.410,1 Mio. € und erhöhten sich damit um knapp 40% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (1.013,2 Mio. €). Die in der Statistik erfassten Gesellschaften verfügten per 30.06.2004 über ein Portfolio (insgesamt investiertes Kapital) von 18,7 Mrd. €, das in 5.528 Unternehmen investiert wurde.

Differenzierte Entwicklung der Finanzierungsphasen setzt sich fort

Buy out-Investitionen waren auch im zweiten Quartal 2004 – mit insgesamt drei Viertel der getätigten Investitionen – das stärkste Segment. Mit 676,7 Mio. € überflügelten sie erneut die Venture Capital-Investitionen. Im ersten Halbjahr 2004 erreichten Buy out-Transaktionen ein Volumen von 927,0 Mio. € und lagen damit rund ein Drittel über dem Vorjahreswert von 696,1 Mio. €. Deutlich gestärkt schlossen die Venture Capital-Aktivitäten das erste Halbjahr 2004 ab: Mit 483,0 Mio. € lagen sie fast 35 Prozent über dem Vorjahreswert (317,1 Mio. €). Early Stage-Investitionen Frühphasenfinanzierungen: Seed, Start-up) erhöhten sich im Halbjahresvergleich leicht auf 162,5 Mio. € (1. Halbjahr 2003: 154,4 Mio. €). Im Quartalsvergleich sanken Frühphasenfinanzierungen leicht um 13% auf 75,7 Mio. €. Expansionsfinanzierungen fielen zwar von 174,5 Mio. € im Vorquartal auf 126,2 Mio. €, blieben aber über den Quartalsergebnissen des Vorjahres. Branchenschwerpunkt war im zweiten Quartal 2004 mit 30,9% bzw. 276,8 Mio. € der Bereich „Sonstige Dienstleistungen“: Hier wurde eine der beiden größten Transaktionen (Buy outs) des Quartals realisiert. Auch im Halbjahresrückblick war dieser Bereich mit 21,8% der bedeutendste. Volumen- und anteilmäßig folgten die Branchen Medizin, Handel, Kommunikationstechnologie, Maschinen-/Anlagebau und Biotechnologie. 824,4 Mio. € bzw. 92% investierten die BVK-Mitglieder im zweiten Jahresquartal in Deutschland. Die Auslandsinvestitionen verteilten sich mit 4,7% auf Europa und 3,3% auf das außereuropäische Ausland. Innerhalb Deutschlands waren aufgrund der hier realisierten großen Buy outs Bayern (40,2%) und Baden-Württemberg (35,4%) die investitionsstärksten Länder, gefolgt von Hessen (10,7%) und Nordrhein- Westfalen (5,5%). Im ersten Halbjahr verteilten sich die deutschlandweit stärksten



Bundesverband Deutscher
Kapitalbeteiligungsgesellschaften

Investitionen auf Bayern (44,2%), Baden-Württemberg (24,9%), Nordrhein- Westfalen (10,1%) und Hessen (7,3%).

Fallende Totalverluste bestätigen Markterholung Bei den Exits

verzeichnete der BVK im ersten Halbjahr 2004 einen weiteren Rückgang der Totalverluste. Diese fielen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 41,0% auf 17,9%. Von den insgesamt realisierten Abgängen (368,2 Mio. €) entfielen im zweiten Quartal 316,7 Mio. € auf Teil- und Gesamtverkäufe und 51,5 Mio. € auf Totalverluste. „Die Struktur der Abgänge mit kontinuierlich fallenden Totalverlusten und einer Hinwendung zu Trade Sales in den ersten sechs Monaten des Jahres bestätigt die Erholung des Private Equity-Marktes“, sagte BVK-Geschäftsführer Dr. Holger Frommann. „Die Totalverluste haben den niedrigsten Stand seit dem ersten Quartal 2001 erreicht.“ Trade Sales bildeten im zweiten Jahresquartal (33,2%) und im gesamten ersten Halbjahr (43,7%) den Hauptexitkanal. Verkäufe an andere Beteiligungsgesellschaften beliefen sich sowohl im zweiten Quartal als auch im Halbjahr auf 9,3%.

Fundraising: Größere Rechtssicherheit wirkt sich positiv aus

Im zweiten Quartal warben die Gesellschaften neue Mittel in Höhe von 494,5 Mio. € ein. Damit erhöht sich das Fundraising-Volumen sowohl gegenüber dem Vorquartal (145,2 Mio. €) als auch gegenüber dem Vorjahresquartal (269,0 €). Drei Gesellschaften meldeten Erfolge beim unabhängigen Fundraising, das auf 357,5 Mio. € anwuchs. „Die positive Entwicklung beim Fundraising ist auf die verstärkte Rechtssicherheit zurückzuführen. Die Verabschiedung des Gesetzes zum Carried Interest und die damit festgelegte Besteuerung nach dem Halbeinkünfteverfahren zeigen erste Wirkung“, sagte Kühr.

Moderates Wachstum bis Jahresende Insgesamt zeichnet der Branchenverband ein positives Bild für den weiteren Jahresverlauf.

Der BVK erwartet eine Fortsetzung des moderaten Wachstums des Marktes. „Die verbesserten Rahmenbedingungen für Investoren in Private Equity haben zu mehr Vertrauen insbesondere auf Fonds-Ebene geführt“, so Frommann. „Dennoch bleibt noch einiges zu tun, bis Deutschland international wettbewerbsfähig ist. Es gilt, den ERP/EIF-Dachfonds ins Laufen zu bringen und die institutionellen Investoren davon zu überzeugen, ihre andauernde Zurückhaltung aufzugeben.“

BVK-Statistik 2. Quartal 2004 zum Download:

[BVK-Statistik 2. Quartal 2004 \(PDF\)](#)

Anmerkungen

Terminologie

Beteiligungskapital oder Private Equity bezeichnet die Vergabe von Beteiligungskapital an nicht börsennotierte Unternehmen in allen Unternehmensphasen, d. h. Venture Capital und Buy outs. Venture Capital bezieht sich auf Early stage- (Frühphasenfinanzierung: Seed und Start-up) und Later stage- (Expansions-) Finanzierung.

Über den BVK:

Der 1989 in Berlin gegründete Bundesverband deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften – German Venture Capital Association e.V. (BVK) ist die umfassende Organisation der deutschen und der in Deutschland tätigen Repräsentanten ausländischer Kapitalbeteiligungsgesellschaften. Er hat die zentrale Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und das öffentliche Bewusstsein zu



Bundesverband Deutscher
Kapitalbeteiligungsgesellschaften

Funktion und Bedeutung von Beteiligungs-gesellschaften als verlässliche Partner für Unternehmen, Initiatoren wirtschaftlichen Wachstums und Stabilitätsfaktor für die Wirtschaft Deutschlands zu fördern.

Pressekontakt:

**Bundesverband deutscher
Kapitalbeteiligungsgesellschaften e.V. (BVK)**

Dr. Thomas W. Kühr, Vorstandsvorsitzender

Dr. Holger Frommann, Geschäftsführer

Reinhardtstraße 27c

10117 Berlin

Tel.: 0 30 / 30 69 82-0

Fax: 0 30 / 30 69 82-20

e-mail: BVK@BVK-eV.de

<http://www.BVK-eV.de>

VOCATO public relations

Birgit Brabeck/Corinna Bause

Bahnstraße 19

50858 Köln

Tel.: 0 22 34 / 60 198-0,

e-mail: bbrabeck@vocato.com

Weitere Meldungen:

[Bundestag verabschiedet "Gesetz zur Förderung von Wagniskapital"](#)

[Deutschland mit großem Nachholbedarf bei steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für Private Equity-Investitionen](#)

[BVK-Quartalsstatistik zum deutschen Private Equity-Markt zeigt Aufwärtstrend bei Venture Capital-Investitionen](#)